

II-14324 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6923 10

1994-07-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Böhacker, Mag. Haupt  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend die Privatisierung von Kfz-Reparaturarbeiten im Bereich des Bundesheeres

Das Bundesheer hat die Wartungs- und Reparaturarbeiten an rund 3600 Bundesheerfahrzeugen an ein privates Unternehmen ausgelagert. Zwischen dem Bundesheer einerseits und Vertragswerkstätten der Firma Porsche Austria andererseits wurde ein Abkommen über die Wartung, Reparatur und Überprüfung von Fahrzeugen ziviler Art geschlossen. Das jährliche Auftragsvolumen dabei beträgt etwa 40 Millionen Schilling. Da es sich um eine beträchtliche Summe handelt, muß sichergestellt sein, daß es sich dabei um die günstigste Lösung handelt.

Ganz allgemein macht Privatisierung dort Sinn, wo die überbordende Bürokratie der Verwaltung abgebaut und Kosten eingespart werden. Dies gilt auch für die Auslagerung von Arbeiten aus dem Bereich des Bundesheeres an Private. Unabhängig von möglichen Kosteneinsparungen muß aber gerade im Bereich des Bundesheeres auch dahingehend Vorsorge getroffen werden, im Krisenfall derartige Arbeiten vollkommen selbständig durchführen zu können.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende

A n f r a g e

1. Auf welche Aufgabengebiete genau bezieht sich das zwischen dem Bundesheer und Porsche Austria geschlossene Abkommen?
2. Für welchen Zeitraum wurde dieses Abkommen abgeschlossen?
3. Unter welchen Voraussetzungen kann aus diesem Abkommen ausgestiegen werden?
4. Wie hoch ist das Auftragsvolumen insgesamt?
5. Wurde dieser Auftrag öffentlich ausgeschrieben?  
Wenn nein, warum nicht?  
Wenn ja, hat der Billigstbieter den Auftrag erhalten?  
Wenn nein, warum nicht?
6. Wieviele Planstellen (Beamte, Vertragsbedienstete, Zeitsoldaten und Grundwehrdiener) konnten durch diese Auslagerung eingespart werden bzw. wieviele werden noch eingespart werden?

7. Könnten im Einsatz die Wartung und Reparaturen dennoch vollständig selbst durchgeführt werden?
8. Wieviel Personal, aufgeschlüsselt nach dem Verhältnis Grundwehrdiener und Bedienstete, wurde in der Vergangenheit für die Wartungs- und Reparaturarbeiten benötigt?  
Wie wird dieses Personal in Zukunft eingesetzt?
9. Wurden Kostenmodelle durchgerechnet?  
Wenn ja, zu welchen Ergebnissen kam man?  
Wenn nein, warum nicht?
10. Wird durch die "Privatisierung" eine Kostenersparnis erreicht?  
Wenn ja, in welcher Höhe?  
Wenn nein, welche anderen Gründe waren für die Privatisierung ausschlaggebend?
11. Kann es durch die Auslagerung zu Mehrkosten kommen?  
Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Zeitraum?